

Minimalinvasiv, brillant, hochwertig

| Redaktion

Die Tanaka Dental GmbH steht nicht nur für den Big Brush, sondern auch für innovative Konzepte im Bereich der ästhetischen Zahnheilkunde. In Workshops vermittelt das Unternehmen fundierte Theorie- und Praxiskenntnisse für eine erfolgreiche Umsetzung modernster Veneer-Kronen-Konzepte. Unternehmensgründer Prof. Dr. Asami Tanaka und Prof. Dr. Nasser Barghi, die Referenten des Workshops, legen dabei vor allem auf einen Wert – die Bedürfnisse ihrer Patienten.

Die Adhäsivtechnik ist heute fester Bestandteil der restaurativen Zahnmedizin. Die konsequente Umsetzung dieser Technik, zum Beispiel mit Non-Prep- oder Okklusal-Veneers, eröffnet einen weiten Horizont neuer Möglichkeiten. Die Vorteile von minimalinvasiven Restaurationen und Non-Prep-Veneers liegen klar auf der Hand: Die Zahnschubstanz bleibt bei minimalen Präparationstiefen weitestgehend erhalten, die Präparation geht einfacher vonstatten und kostet weniger Zeit, die Ästhetik ist exzellent, und das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt.

Keine Kontraindikationen

Professor Tanaka vermochte auf dem Veneer-Workshop im Juni dieses Jahres deshalb auch übliche Einwände gegen Front- und Okklusalveneers zu entkräf-

ten: „Selbst bei stark verfärbten Zähnen können wir mit 1 mm feinen, geschichteten Veneers aus Hochleistungskeramik eine sehr schöne minimalinvasive Abdeckung erreichen.“ Auch eine vermeintlich schlechte Haftung bei freiliegendem Dentin im Randbereich ließ der Experte nicht gelten: „Bei konsequentem Einsatz eines zuverlässigen Adhäsivsystems ist die Haftung exzellent.“ Bereits vorhandene Kunststofffüllungen – oft als Problem angesehen – lassen sich mithilfe der oralen und interdentalen Ausdehnung des Veneers ebenfalls erfolgreich abdecken. Die Farbharmonie ist auch bei bereits existierenden Metallkeramiken garantiert, wenn opake Keramikmassen und Modifikationen der Präparation zusammen mit entsprechenden Befestigungstechniken zum Einsatz kommen.

Breites Anwendungsspektrum

Damit ergibt sich für Veneers ein breites Einsatzgebiet: Neben den bekannten Facetten im Frontzahnbereich eignen sich geschichtete Veneers aus Hochleistungskeramik (Delight™) auch für den Seitenzahnbereich und für den Aufbau der Eckzahnführung. Für ästhetische Restaurationen sind Veneers mit einer Schichtstärke bis zu 0,3 mm einsetzbar. Um eine solche hauchdünne Keramik zu befestigen, wird ein Komposit benötigt, das in der Lage ist, die Farbwirkung mit entstehen zu lassen. Es muss zudem extrem farbstabil sein (z.B. Envision™). Veneers sind auch bei speziellen Indikationen geeignet. Sie schaffen Harmonie bei verformten, fehlpositionierten und rotierten Zähnen, bei verfärbten Restaurationen sowie bei zerstörten oder abradierten Zähnen. Selbst Verfärbungen durch Tetracyclin oder Fluorid können mit einer Hochleistungskeramik bei einer Schichtstärke von 1 mm abgedeckt werden. Für die bestmögliche Abstimmung der Keramikfarbe gab Tanaka den Rat, dem Zahntechniker neben dem Laborauftrag, der eine detaillierte Farbbeschreibung enthalten sollte, zwei Fotos des Patienten mitzuliefern – eines vor und eines nach der Präparation. Auf dem



Prof. Dr. Asami Tanaka (li.), Gründer von Tanaka Dental, mit Referentenkollegen Prof. Dr. Nasser Barghi, Leiter der Abteilung Ästhetische Zahnheilkunde an der University of Texas in San Antonio (USA).